

Arbeit mit Fachterminologie

Struktur der deutschen Sprache

Territoriale Gliederung

Deutsch wird in fünf Staaten als Amtssprache verwendet: Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz und Luxemburg.

Standardvarietäten

Es gibt drei gleichwertige Standardvarietäten: Binnendeutsch, Österreichisches Deutsch und Schweizer Hochdeutsch.

Dialekte

Vielfältige Dialekte bilden die sprachliche Grundsicht und dienen als Kommunikationsmittel für kleinere Bevölkerungsgruppen.

Formen des heutigen Deutsch

Standardsprache

Verbindliche Norm für alle Sprecher, oft auch als allgemeine Sprache bezeichnet.

Umgangssprache

Ausgleichender Dialekt zwischen Standardsprache und Dialekten mit drei Ebenen.

Dialekte

Sprachliche Grundsicht für die Kommunikation in kleineren Gemeinschaften, hauptsächlich in mündlicher Form.

Was ist Fachsprache?

"Fachsprache ist ein Instrument zum Verständnis der Fachkommunikation, dessen lexikalische und syntaktische Merkmale Präzision, Genauigkeit, Ökonomie und leichte Handhabung umfassen."

Funktionen

- Deskriptiv
- Instruktiv
- Direktiv

Merkmale

- Sachbezogenheit
- Präzision
- Eindeutigkeit

Anwendung

- Wissenschaftliche Texte
- Technische Anleitungen
- Juristische Dokumente

Fachwortschatz

Lehnwörter

35% des Wortschatzes stammt aus dem Lateinischen und Griechischen, heute hauptsächlich aus dem Englischen.

Wortbildung

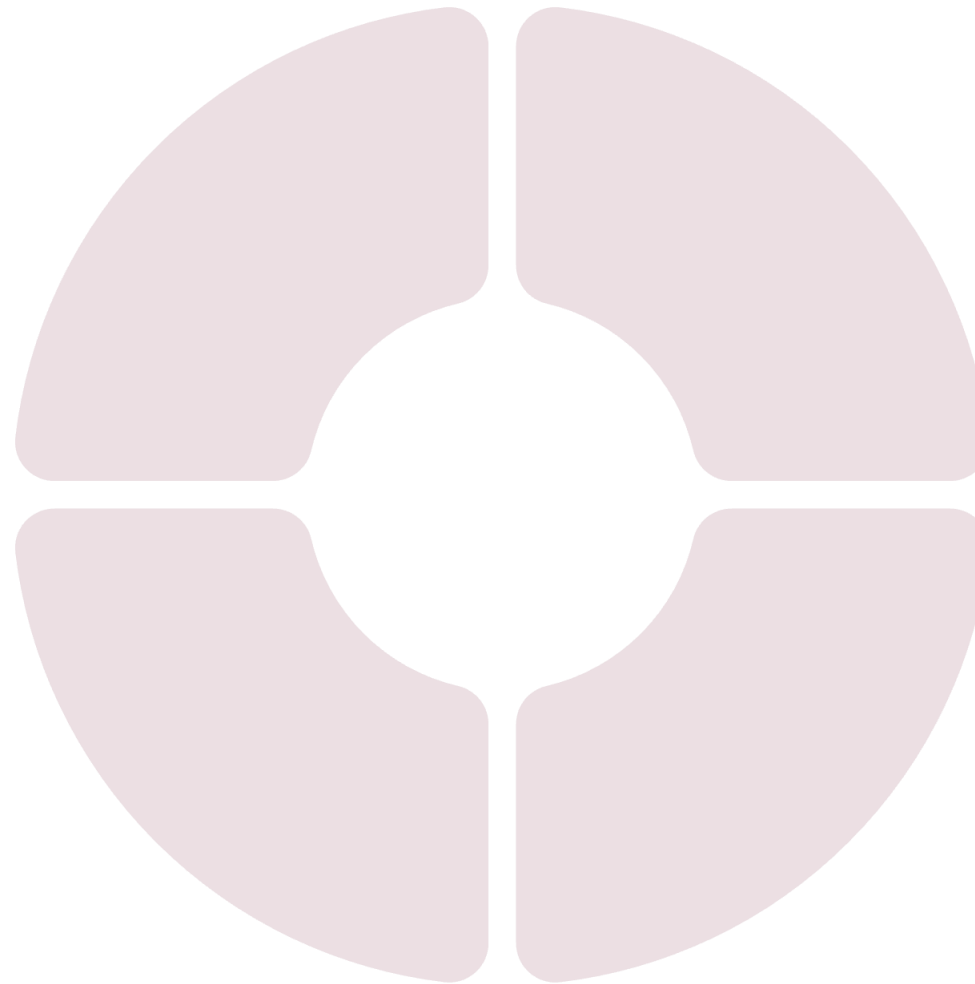
15% entstehen durch Komposition und Derivation neuer Wörter.

Metaphorisierung

20% der Begriffe entstehen durch Bedeutungsübertragung aus der Alltagssprache.

Terminologisierung

30% bilden genau definierte Begriffe mit eindeutiger Bedeutung.



Terminologisierung: Vom Alltagswort zum Fachbegriff

Terminologisierung ist ein grundlegender Prozess in der Fachsprachenbildung. Sie beschreibt, wie Wörter und Ausdrücke, die im allgemeinen Sprachgebrauch oft mehrere Bedeutungen haben, in einem spezifischen Fachgebiet eine eindeutige und präzise Funktion erhalten. Dies dient der Klarheit und Effizienz der Kommunikation unter Experten.

1

Semantische Spezialisierung

Ein allgemeinsprachliches Wort erhält eine völlig neue, domänenspezifische Bedeutung, oft metaphorisch.

- **Beispiel "Maus":** Im Alltag ein Tier; in der Informatik ein Eingabegerät.
- **Beispiel "Wolke":** Im Alltag eine Ansammlung von Wassertröpfchen; in der IT eine Infrastruktur für Datenspeicherung und -verarbeitung (Cloud).

2

Bedeutungsverengung

Die ursprüngliche, breite Bedeutung eines Wortes wird in einem Fachgebiet stark eingeschränkt und präzisiert.

- **Beispiel "Zelle":** Im Alltag ein kleiner Raum; in der Biologie die kleinste lebende Einheit eines Organismus.
- **Beispiel "Flügel":** Im Alltag ein Körperteil eines Vogels; in der Luftfahrt ein tragendes Bauteil eines Flugzeugs.

3

Bedeutungserweiterung

Ein bestehender Fachbegriff oder ein allgemeines Wort erhält eine zusätzliche, breitere fachliche Bedeutung, ohne die ursprüngliche zu verlieren.

- **Beispiel "Virus":** Ursprünglich ein biologischer Erreger; in der Informatik ein bösartiges Computerprogramm.
- **Beispiel "Netz":** Im Alltag ein gewebter Stoff; in der Telekommunikation ein Verbund von Computern oder Geräten.

Merkmale terminologisierter Begriffe

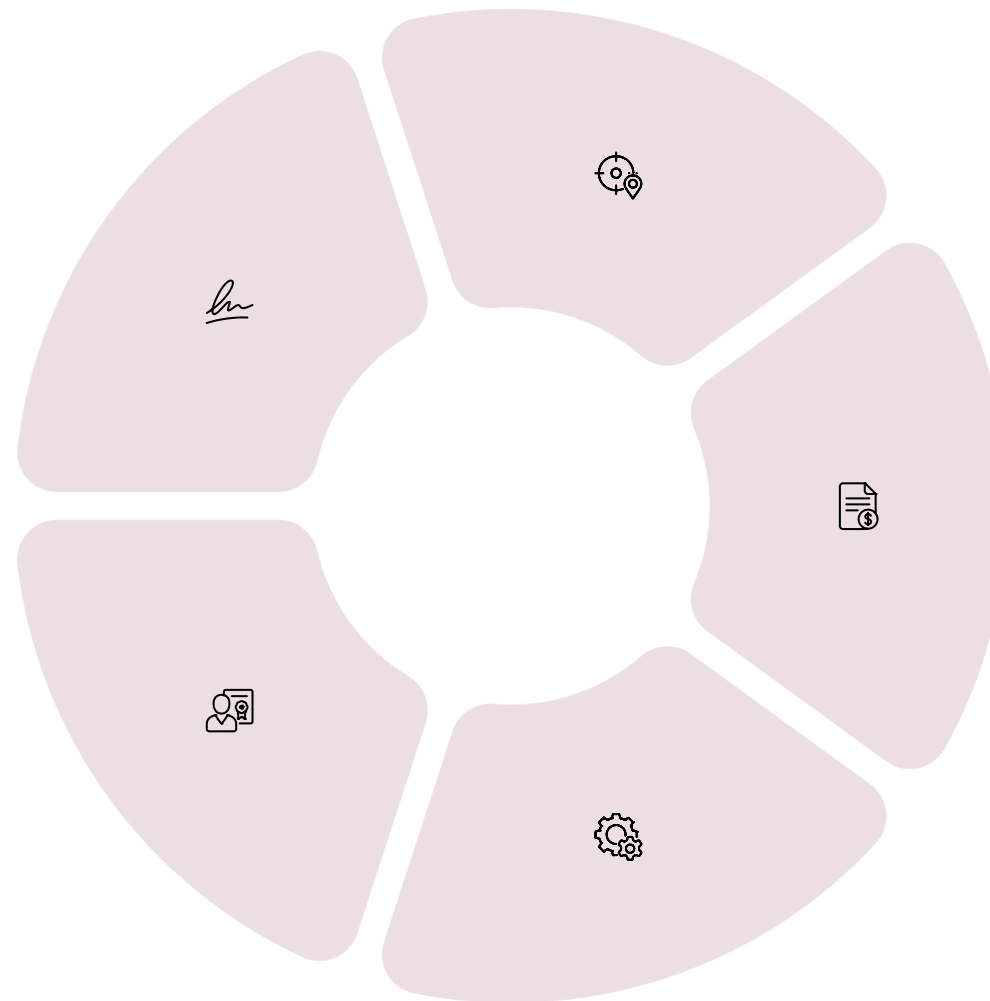
Nach der Terminologisierung zeichnen sich Fachbegriffe durch eine Reihe spezifischer Eigenschaften aus, die ihre Funktion in der Fachkommunikation sicherstellen. Diese Merkmale unterscheiden sie von Alltagswörtern und sind entscheidend für Präzision und Eindeutigkeit in technischen, wissenschaftlichen und professionellen Kontexten.

Eindeutigkeit

Ein terminologischer Begriff besitzt in seinem Fachgebiet nur eine einzige, klar definierte Bedeutung. Dies eliminiert Mehrdeutigkeiten und gewährleistet, dass jeder Sprecher oder Schreiber dasselbe Konzept versteht.

Normierung

Viele Fachbegriffe sind durch nationale oder internationale Normungsorganisationen offiziell festgelegt. Dies fördert eine einheitliche Verwendung und erleichtert die Kommunikation über Sprachgrenzen hinweg.



Präzision

Die Bedeutung ist exakt und scharf abgegrenzt, ohne Raum für Interpretationen. Fachbegriffe sind so konstruiert, dass sie einen Sachverhalt unmissverständlich beschreiben.

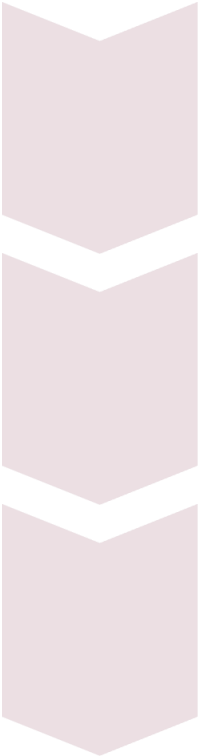
Kontextabhängigkeit

Die Gültigkeit und spezifische Bedeutung eines Fachbegriffs ist untrennbar mit dem Fachkontext verbunden. Außerhalb dieses Kontextes kann er eine andere, allgemeinsprachliche Bedeutung haben.

Systematik

Fachbegriffe sind nicht isoliert, sondern Teil eines umfassenden Begriffssystems. Sie stehen in hierarchischen und assoziativen Beziehungen zueinander, was die Kohärenz des Fachwissens widerspiegelt.

Wortbildungsprozesse



Komposition

Das häufigste Verfahren – die Verbindung von zwei oder mehr Wortstämmen. Beispiel: Hochdruckflachwalzwerk.

Derivation

Wortbildung mithilfe von Präfixen und Suffixen. Typische Suffixe: -er, -bar, -fähig, -frei.

Abkürzung

Abkürzungen und Kürzungen zur Ökonomisierung des Ausdrucks. Beispiel: ADAC, DIN, KFZ.

Grammatikalische Besonderheiten

Konjugation

- Dominanz des Präsens
- Vermeidung der 1. Person Singular
- Häufige Passivkonstruktionen
- Verwendung von Infinitivformen

Deklination

- Vorliebe für den attributiven Genitiv
- Spezifische Pluralformen
- Weniger häufig Dativ und Akkusativ

Struktur wissenschaftlicher Texte

01

Makrostruktur

Gesamtstruktur des Textes: Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, theoretischer Teil, praktischer Teil, Fazit, Literaturverzeichnis.

03

Typografische Elemente

Überschriften, Absätze, Nummerierung, Fettdruck, Kursivschrift, Aufzählungszeichen, Tabellen, Diagramme.

02

Mikrostruktur

Detaillierte Gliederung: Kohäsion und Kohärenz, Thema-Rhema, Wiederholung lexikalischer Mittel.

04

Verweise und Zitate

Fußnoten, Literaturverweise, metalinguistische Verweise auf andere Textteile.

Praktische Anwendung



Studienziel

Erstellung einer Terminologiedatenbank aus dem Bereich der Textanalyse.



Textanalyse

Eine tiefe Analyse eigener Fachtexte am Ende des Kurses.



Kompetenzen

Anwendung theoretischer Kenntnisse in der Praxis bei der Fachtextanalyse und Kommunikation auf Deutsch.